Prof. Dr. Alfred Toth

Gestufte und nicht-gestufte Zeichenrelation II

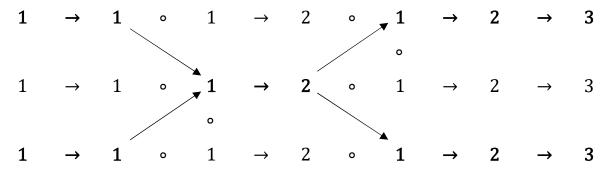
1. Nach Bense "ist das vollständige Zeichen als eine triadisch gestufte Relation von Relationen zu verstehen" (Bense 1979, S. 67). Die folgende Darstellung stammt aus Bense (1979, S. 53).

Entsprechend definierte Walther (1979, S. 80)

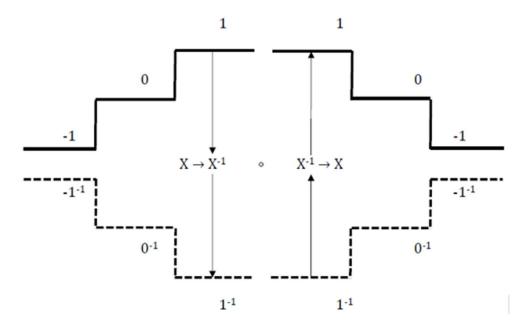
$$Z = R(M, M \rightarrow 0, M \rightarrow 0 \rightarrow I)$$

2. In Toth (2025a) wurde Z in der Form einer offenen Proömialrelation (vgl. Kaehr 2007, S. 43) dargestellt:

Geht man hingegen von der in Toth (2025b) eingeführten nicht-gestuften Zeichenrelation aus, so kann man das obige Proömialdiagramm in das nachstehende Diagramm transformieren.



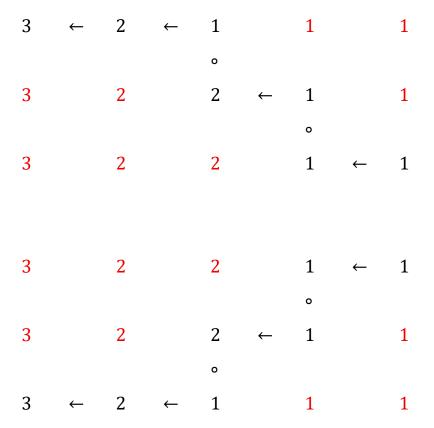
Das auf der Basis der ursprünglichen Proömialrelation in Toth (2025c) definierte possessiv-copossessive Zahlenfeld



kann dann durch die in der gestuften Zeichenrelation fehlenden Zahlen und Abbildungen ergänzt werden. Sie sind in der folgenden Darstellung, in der aus Platzgründen die vier Äste einzeln konstruiert wurden, rot markiert.

1	1		1	\rightarrow	2	\rightarrow	3
			0				
1	1	\rightarrow	2		2		3

 $1 \rightarrow 1 \qquad 2 \qquad 2 \qquad 3$



Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979 Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow, U.K. 2007

Toth, Alfred, Offene und geschlossene Proömialrelationen des Zeichens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Die nicht-gestufte Zeichenrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

Toth, Alfred, Strukturtheorie possessiv-copossessiver Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025c

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979 10.10.2025